

Herford

Die Amtsärzte

Dr. Hermann Angenete
(1877 - 1953)

1916 - 1935 Kreisarzt des Stadt- und Landkreises Herford
1935 - 1945 Amtsarzt des Gesundheitsamtes Herford-Land
1938 Obermedizinalrat
1.11.1939 NSDAP-Mitglied
1939 - 1944 Mitglied des Erbgesundheitsobergerichts Hamm
1.9.1945 Versetzung in den Ruhestand

Ein Mann der Gegensätze:
- Treusorgender Familienvater
- Deutschnationaler
- Teil der Sterilisationsmaschinerie

Dr. Angenete erfasste 1510 Personen in der „Erkranktenliste“ Herford-Land. Er war für 318 Zwangssterilisationen mitverantwortlich.



Dr. Heinrich Siebert
(1893 - 1967)

1.4.1922 Stadtarzt von Herford
1.5.1933 NSDAP-Mitglied und Leiter der NS-Volkswohlfahrt
1935 stellvertretender Amtsarzt des Gesundheitsamtes Herford-Stadt
1936 Amtsarzt-Examen
1937 Mitglied im NS-Ärztebund
1.8.1937 Medizinalrat und staatlicher Leiter des kommunalen Gesundheitsamtes Herford-Stadt
20.4.1937 Verleihung des Ehrenkreuzes des DRK
1938 Betriebsarzt bei der Fa. Ahlers
1939 ärztlicher Beisitzer des Erbgesundheitsgerichts Bielefeld
1943 Leiter des Kreisamtes für Volksgesundheit der NSDAP
1944 Vorsitzender des DRK-Kreisverbandes



Dr. Siebert war für mindestens 358 Zwangssterilisationen mitverantwortlich (188 + 170 in der Strafanstalt Herford)

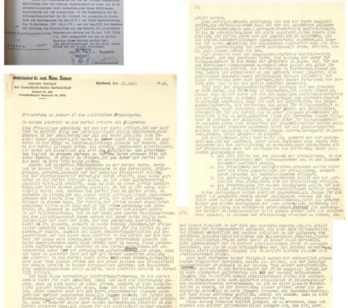
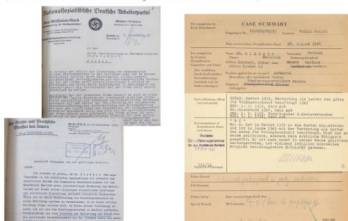
1945 Entnazifizierung und Verbleiben im Amt
1961 Verleihung des Bundesverdienstkreuzes am Band II. Klasse
1967 Tod in Herford

Angenete deutsche national-bildungsbürgerliches Auftreten befeuerte sowohl die Bevölkerung als auch seine nationalsozialistischen Vorgesetzten. Es gab zahlreiche Beschwerden über sein Verhalten in Herford

"Inwieweit Großvater bei allen diesen Verfahren innerlich hinter seiner Aufgabe stand, ist unbekannt. In Anwesenheit der Kinder wurden diese Themen nie erwähnt." (aus familienkundlicher Schrift von W. Schindler, dem Enkel Angenetes)

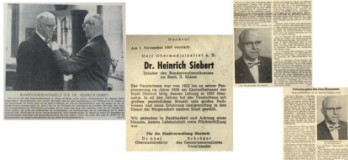


„Hier hat er keine politische, sondern rein ärztliche Tätigkeit ausgeübt. Er ist auch sonst in keiner Weise politisch hervorgetreten, ist vielmehr lediglich nominales Mitglied beziehungsweise Mitläufer gewesen.“ (aus dem Entnazifizierungsbescheid 4.10.1946)



„Onkel Doktor“, wie Dr. Siebert ehrenhalber fortan geheißen wurde...“ (Nachruf des Herforder Kreisblatts 3.11.1967)

... eine stadtbekannte Persönlichkeit. In Anerkennung seiner Verdienste um das öffentliche Gesundheitswesen war dem alleseits hochgeschätzten Obermedizinalrat u. a. das Bundesverdienstkreuz am Band II. Klasse verliehen worden. (...) Darüber hinaus beklagt die ganze Bevölkerung den Tod eines Mannes, der für die Sorgen und Nöte seiner Mitmenschen stets ein offenes Ohr und eine hilfsbereite Hand hatte.“ (Nachruf in der Neuen Westfälischen 3.11.1967)



Seit 2018 gibt es eine Initiative, Dr. Siebert das Bundesverdienstkreuz posthum abzurufen. Rechtlich ist dies nicht möglich oder nötig, da die aus der Verleihung ableitbaren „höchtpersönlichen Rechte“ mit dem Tod erloschen sind.

Quellen: Landesarchiv NRW, Duisburg und Abt. OWL, Detmold / Kommunalarchiv Herford